

Der Stadtler

Das Magazin der Groß-Enzersdorfer Volkspartei

Groß-Enzersdorf · Franzensdorf · Mühlleiten · Oberhausen · Probstdorf · Rutzendorf · Schönau · Wittau

Ausgabe 138 / Dezember 2015

www.derstadtler.at | oevp@derstadtler.at

volkspartei
groß-enzersdorf

FROHE WEIHNACHTEN
& EIN GUTES NEUES JAHR

*wünscht Ihnen Ihre
Volkspartei Groß-Enzersdorf*

volkspartei
groß-enzersdorf



Herbert Dittel, Ing. Reinhard Wachmann,
Beate Krump, Dipl.-Ing. Dr. Peter Cepuder,
Karin Klement, Michael Rauscher,
MA, Ing. Brigitte Lutz, MSc, Robert Kriegl,
Ing. René Hefler, Johann Engelmann
Ing. Markus Reschreiter,
Ing. Mag. Gottfried Rotter

In dieser Ausgabe lesen Sie:

UNSERE ARBEIT IM GEMEINDERAT

Gemeindehaus Wittau

Frischemarkt

GenussHex

Unsere Gemeindegelder

Brandschutz in Schulen und Kindergärten

Hotel Sachsengang

Infrastruktur für die Zukunft

Registrierkassenpflicht

Seite 2 Ortsbeiräte und ihre Aufgaben

Seite 2 Familien und Kinder

Seite 2 Vereinbarkeit von Mutter und Vatersein mit dem Beruf

Seite 2 Gesunde Gemeinde Groß-Enzersdorf

Seite 3 Ein Tag im Zeichen der Gesundheit

Seite 3 Jubiläen

Seite 4 Seniorenbund

Seite 4 Gedankenspitzer 3

Seite 5 Terminvorschau | Informieren Sie sich | Impressum

Seite 5

Seite 6

Seite 7

Seite 8

Seite 8

Seite 9

Seite 9

Seite 11

Seite 12

Der Stadtler

UNSERE ARBEIT IM GEMEINDERAT

Gemeindehaus Wittau Klubobmann Stadtrat Michael Rauscher



Bei der letzten Gemeinderatssitzung wurde mit den Stimmen von SPÖ und GRÜNEN ein Grundsatzbeschluss für den Neubau eines Gemeindehauses in Wittau gefasst. Die Volkspartei hat aus mehreren Gründen gegen das Projekt gestimmt.

Der Klubobmann der VP-Fraktion, Michael Rauscher, kann die Gründe für den Bau nicht nachvollziehen:

„Das Kernstück soll ein Wahllokal sein, teilte Ortsvorsteher Eigner in der Gemeindezeitung vom September des Vorjahres mit und begründet damit den Neubau eines Gemeindehauses. Ich glaube, dass wir dringendere Projekte in unserer Großgemeinde haben, ich verweise auf die Notwendigkeiten unserer Feuerwehren. Die

Volkspartei hat vorgeschlagen, Raumbedarf der Gemeinde in das Feuerwehrhaus in Wittau zu integrieren und daher über einen Umbau des FF-Hauses nachzudenken.“ Darüber hinaus wird die Vorgangsweise zu diesem Beschluss kritisiert.

„Bereits einen Tag vor der Gemeinderatssitzung gab es eine Bauverhandlung für dieses Projekt. Außerdem ist ein Architekt bereits mit Planungsarbeiten beauftragt worden. Ich halte das für eine sehr fragwürdige Vorgangsweise. Es werden über die Köpfe der Gemeinderäte öffentliche Mittel der Gemeinde eingesetzt. Die Frage, wieviel uns dieses Prestigeobjekt kosten wird, konnte bei der Sitzung auch nicht beantwortet werden. Die Volkspartei wird sich diese Vorgangsweise genau anschauen und gegebenenfalls auch entsprechende Schritte bei der Aufsichtsbehörde einleiten“, erklärt Michael Rauscher den Standpunkt der VP Groß-Enzersdorf.

Frischemarkt Klubobmann Stadtrat Michael Rauscher



Anlässlich des heurigen „runden“ Geburtstages des Frischemarktes überbrachten die Stadträte Michael Rauscher und Peter Cepuder die Glückwünsche der Gemeinde. 500 Euro aus dem Topf der Wirtschaftsförderung wurden für neue Anschaffungen übergeben.

Der Frischemarkt wurde im März des Jahres 2000 unter der damaligen VP-Wirtschaftsstadträtin Frau Ingeborg Broz eröffnet und erfreut sich jeden Samstag immer größerer Beliebtheit.



GenussHex Stadtrat Ing. Reinhard Wachmann



Zum ersten Geburtstag der „GenussHex“ in Groß-Enzersdorf stellten sich viele Gratulanten ein. Wir freuen uns über das rege Interesse und die Vielfalt und Gemütlichkeit, die man hier genießen kann. Österreichische Schmankerln ganz nah.

Kirchenplatz 2, 2301 Groß-Enzersdorf
Telefon: 0664/5174861

Öffnungszeiten:

Montag: 10:00-19:00	Donnerstag: 10:00-19:00
Dienstag: 10:00-19:00	Freitag: 10:00-19:00
Mittwoch: 08:00-13:00	Samstag: 08:00-13:00

Inhaberin Michaela Knapp-Schmid mit Frau Dagmar Förster, Bezirksvorsitzende „Frau in der Wirtschaft“



Wirtschaftsstadtrat Reinhard Wachmann, Inhaberin Michaela Knapp-Schmid, Stadtrat Peter Cepuder und Wirtschaftsbundobmann Wolfgang Alexowsky.

Unsere Gemeindegelder Stadtparteiobmann Gemeinderat René Hefler

müssen sinnvoll und für NOTWENDIGE Dinge verwendet werden. Kein Verständnis hat die Volkspartei für einen Herzenswunsch eines Wittauer Ortsvorstehers, der Gemeindegeld für den Bau eines prestigeträchtigen Gemeindehauses, dass der Katastralgemeinde dann als Wahllokal zur Verfügung stehen würde, verwenden möchte. Freilich wäre es zweckmässig, wenn es der Bevölkerung mit ihren Vereinen dann auch zur Verfügung stehen würde, aber bitte schön der gesamten Bevölkerung! Nicht nur der, mit der „gewünschten“ Farbe.

Unsere Gemeindegelder müssen für SINNVOLLE und NOTWENDIGE Dinge verwendet werden. Wie zum Beispiel für unsere Kinder!

Brandschutz in unseren Schulen und Kindergärten einmal mehr Grund zur Sorge

Vor einigen Wochen hat es in unserem Rathaus gebrannt. Der Brand ging von der Küche (Herd) im ersten Stock aus und richtete immensen Schaden an. Grund genug für uns, bei der darauffolgenden Gemeinderatsitzung ein paar Fragen hinsichtlich Sicherheit in den Schulen und Kindergärten zu stellen. Wie sieht es tatsächlich mit den Brandschutzeinrichtungen aus? Sind unsere Schulen und Kindergärten standardgemäß ausgestattet?

Die Antwort des Bürgermeisters war dürrtig. Ich zitiere: „Es gibt eine Firma, die das prüft und wenn die sagt es ist in Ordnung, dann wird das schon passen“. Diese Aussage ist leider nicht zufriedenstellend.



Wir haben Fakten eingeholt: stellvertretend für fast alle gemeindeeigenen Einrichtungen erwähnen wir hier nur 3.

Volksschule Groß-Enzersdorf

Keine Sicherheitsbeleuchtung, fehlende Brandabschnittsbildung, Alarmierung über die Schulklingelanlage (Schalter hinter Glas im EG), bei Stromausfall keine Möglichkeit für Räumungsalarm! Das bedeutet, es muss jemand das Glas einschlagen und den Knopf drücken. Einen direkten Draht zur Feuerwehr gibt es NICHT!! Keine Brandmeldeanlage bzw. Rauchwarnmelder; bei Späterkennung eines Brandes, können die Kinder nur durch verrauchte Gänge oder gar nicht ins Freie gebracht werden!

Von Seiten der Behörde ist zwar alles in Ordnung, da die o.a. genannten brandschutztechnischen Einrichtungen zum Zeitpunkt der Errichtung noch nicht vorgeschrieben waren – im Ernstfall hilft das aber gar nicht.

Hauptschule / neue Mittelschule:

Brandschutz bzw. Rauchmelder wie in der Volksschule – nicht vorhanden. Erschwerende Tatsache, daß in diesem Gebäude auch die Theaterveranstaltung der Schule stattfindet. Das Gebäude bietet hier keinerlei Sicherheit für Schüler, Lehrer und Besucher. Unzureichende Fluchtwege, keine Sicherheitsbeleuchtung. Im Ernstfall eine Katastrophe!

Beispiel Kindergarten „Am Weinling“:

Keine Rauchwarnmelder. Was auch immer die Firma, die der Bürgermeister erwähnt hat, prüft: Prüfprotokolle bzw. Gutachten wurden uns keine zur Verfügung gestellt. Vielleicht gibt es gar keine? **Im Gemeinderat selbst war das Thema den Kollegen der SPÖ und den Grünen bemerkenswert unwichtig. Bei Rot/Grün gibt es offensichtlich wichtigere Themen als die Kinder in unseren Schulen und Kindergärten.**

Aussage eines roten Stadtrates zu diesem Thema in der Gemeinderatsitzung: „Was soll denn dort schon brennen?“ – die Antwort haben wir schon im Vorfeld in den eigenen Räumlichkeiten bekommen. Vielleicht waren sie ja Zuhörer in der Sitzung, dann könnten Sie das bestätigen. Derzeit kann man wirklich nur hoffen, dass es nicht brennt.

Wie schnell ein Unglück passieren kann, wissen wir alle! Wen wollen Sie aber, nach einem Unfall, in die Verantwortung nehmen??? Was? Wenn es gerade Ihre Familie trifft? Wer ist Schuld daran, das eine Rettung nicht rechtzeitig möglich war??... nur weil die technischen Mitteln nicht vorhanden waren??

Aus Gründen der Sicherheit sollten die Bauten an die aktuelle NÖ Bautechnikverordnung angepasst werden, leider wurde jahr(zehnt)elang nichts in dieser Richtung unternommen und zwar in allen Gemeindeobjekten.

Einziger Erfolg in dieser Angelegenheit: aufgrund der Anfrage der Volkspartei Groß-Enzersdorf wurde ein Arbeitskreis zum Thema „Brandschutz“ eingerichtet. Ich selbst werde in diesem Arbeitskreis mitarbeiten.

Ich versichere Ihnen, dass wir weiterhin alles Erdenkliche in Bewegung setzen werden, um unseren Kindern den notwendigen und erwarteten Schutz, hinsichtlich Sicherheit, zu gewährleisten.

Der Stadtler

volkspartei
mühleiten

Hotel Sachsendgang Ortsparteiobmann Wirtschaftsstadtrat Ing. Reinhard Wachmann

Das Hotel Sachsendgang ist ja in aller Munde. Man erzählt von möglichen Flüchtlingen und Andreas Vanek will in seiner Verträumtheit den ehemaligen Betreiber überhaupt dazu zwingen, das Hotel weiter zu führen. Dazu möchte ich sowohl als Wirtschaftsstadtrat als auch als Privatperson Stellung nehmen:

Fakt ist, dass die Privatstiftung außerstande ist, das Hotel wirtschaftlich weiter zu führen. Deutliche Verluste pro Jahr wurden einige Jahre ausgeglichen, bis man eine wirtschaftliche Entscheidung treffen musste. Eine Renovierung des Hotels, um die ausstehenden Bewilligungen zu bekommen, wurde mit einer 7-stelligen Summe beziffert. Dem gegenüber standen schon die großen Verluste der Vorjahre. Was Stadtrat Andreas Vanek vielleicht nicht weiß, oder für nicht wichtig erachtet – es gibt so etwas wie „grob fahrlässige Beeinträchtigung von Gläubigerinteressen“.

In diese Kategorie fällt der Punkt: „Nach dem Gesetz handelt kridaträchtig, wer entgegen den Grundsätzen ordentlichen Wirtschaftens übermäßigen, mit seinen Vermögensverhältnissen oder seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit in auffallendem Widerspruch stehenden Aufwand treibt.“ Damit stand eindeutig fest, dass das Hotel verkauft werden muss.

Als Unternehmer habe ich eine Analyse in Auftrag gegeben, die die Marchfeldregion beleuchten soll. Das Ergebnis war eindeutig klar und schnell ersichtlich. Ein Hotel in der Größenordnung wie das „Sachsendgang“ lässt sich mit den notwendigen Investitionen und der fehlenden Infrastruktur (nur zu Fuß oder mit eigenem PKW erreichbar) einfach nicht wirtschaftlich führen. Das unternehmerische Risiko wäre untragbar groß.



Persönlich finde ich das Verschwinden dieser „Kultmarke Hotel Sachsendgang“ sehr bedauerlich und schmerzlich. Auch ich habe viele Abende und lustige Stunden in dieser Institution verbracht. Trotzdem, darf man aber nicht wie Herr Stadtrat Andreas Vanek in der Nostalgie versinken, sondern muss der Realität ins Auge sehen.



Die Privatstiftung hat das Recht, eine für sie angemessene Lösung zu finden. Als Gemeinde können wir nur darauf achten, dass eine Flächenumwidmung in der Bauklasse 1 stattfindet. In dieser Bauklasse dürfen nur Ein- bis max. Zweifamilienhäuser errichtet werden. Sollte es zu keiner Umwidmung kommen, kann die Stiftung das Gelände sowohl an Privatpersonen als auch an Institutionen wie z.B. der Caritas oder der Bundesimmobiliengesellschaft verkaufen.

Daher werde ich mich persönlich für eine Vorgehensweise einsetzen, die uns erlaubt, dieses Gebiet als Erholungs- und Wohngebiet zu erhalten.

Infrastruktur für die Zukunft Ortsparteiobmann Wirtschaftsstadtrat Ing. Reinhard Wachmann

Um über die aktuelle Situation der öffentlichen Verkehrsmittel zu sprechen und eventuelle Verbesserungen zu erzielen, besuchte ich in meiner Funktion als Wirtschaftsstadtrat am 23.10.2015 den Bezirksvorsteher der Donaustadt, Herrn Ernst Nevriy. Mit dabei waren auch Vertreter der Wiener Linien und unser Bürgermeister.

Konkret ging es um eine Verlängerung der Buslinien 26A und/oder 88A. Ich freue mich sehr darüber, dass die Teilnehmer dieser Runde ab sofort offiziell damit beauftragt sind, an einer für alle Beteiligten tragbaren Lösung zusammenzuarbeiten. Die Wiener Linien haben den Auftrag erhalten, verschiedene Optionen zu beleuchten und auszuarbeiten. Wir, die Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf, werden Plätze möglicher Park & Ride Anlagen sondieren und meine Aufgabe als Wirtschaftsstadtrat besteht darin, den Betrieben in Oberhausen eine öffentliche Anbindung zu ermöglichen und das Betriebsgebiet hinter dem Billa Oberhausen

für neue Betriebe interessanter zu machen. Mir ist dieses Thema „Verkehrsanbindung“ ein sehr großes Anliegen, auch unserer Umwelt zu Liebe.

Mit diesem Konzept können wir Rahmenbedingungen schaffen, die unsere Wirtschaft für die Zukunft stärkt. Ich bin nicht mehr bereit, auf den zuständigen Stadtrat zu warten, der dieses Thema seit Jahren im Dornröschenschlaf hält und denkt, die zuständigen Personen werden sich schon an ihn wenden. Ich gehe auf die handelnden Personen zu und suche das wertschätzende Gespräch um „miteinander“ eine Lösung zu finden. Ich kreppe die Hemdsärmel auf und will Fakten! Man muss versuchen, unsere Firmen mit Wien öffentlich zu verbinden und nicht vom eigenen Auto abhängig zu bleiben. Dies ist für die Zukunft unserer Region unverzichtbar. Das Projekt wurde von Herrn BVst. Ernst Nevriy offiziell gestartet. Ich werde Sie auf dem Laufenden halten.

Registrierkassenpflicht Ortsparteiobmann Wirtschaftsstadtrat Ing. Reinhard Wachmann

Am 2.12.2015 fand eine von mir initiierte Veranstaltung zum Thema „Registrierkassenpflicht“ in den Räumen der Stadtgemeinde (Heimatmuseum) statt. 67 interessierte Unternehmer lauschten den Ausführungen von Thomas Rosenberger (WK Gänserndorf), Günter Handl (Dextra Data Solution) & Rene Hefler (Supportware). Bei Brötchen und Getränken konnten die Unternehmer anschliessend Produkte der beiden Firmen ansehen bzw. Details über rechtliche Aspekte mit Thomas Rosenberger besprechen. Ich durfte auch Dagmar Förster (Frau in der Wirtschaft) und Johannes Böck (Direktor Raika Orth) unter den Gästen begrüßen.



Wirtschaftsstadtrat Ing. Reinhard Wachmann, Bezirksvorsitzende Dagmar Förster (Frau in der Wirtschaft), Bezirksstellenleiter WKO Gänserndorf Mag. Thomas Rosenberger, Unternehmer, Günther Handl (Dextra Data Solution, Neu-Oberhausen)

Sollten Sie noch Fragen zu diesem Thema haben steht Ihnen die Wirtschaftskammer Gänserndorf

Telefon: +43 2282 23 68, Fax: +43 2282 2368 30499

Internet: <http://wko.at/noe/gaenserndorf> gerne zur Verfügung.

Ortsbeiräte und ihre Aufgaben

Ortsparteiobmann Gemeinderat Ing. Mag. Gottfried Rotter

Die VP Oberhausen stellt in dieser Beitragsreihe Projekte vor, welche von unseren Vertretern im Gemeinderat nun aktiv bearbeitet werden. Frei nach dem Motto: Aktiv voran gehen, was bewegen!

Im Gemeinderat wurden nun endlich die lange geforderten Ortsbeiräte (nun Ortsausschüsse) beschlossen und am 12.10.2015 im Gemeindeamt in einer ersten Sitzung konstituiert.

Für Oberhausen sind nun statutengemäß im Ortsbeirat tätig: der Feuerwehrkommandant Herr Johann Mössinger, die Vertreter der SPÖ, STR Schüller (Vorsitzender) und GR Novotny, die Vertreter der ÖVP GR Engelman (stv. Vorsitzender) und GR Rotter sowie von der FPÖ Herr Alfred Dattler (Schriftführer). In der ersten Sitzung werden wir beantragen, dass die aktiven Vereine in Oberhausen ebenso in den Ortsausschuss dürfen. Dafür ist jedoch Einstimmigkeit erforderlich.

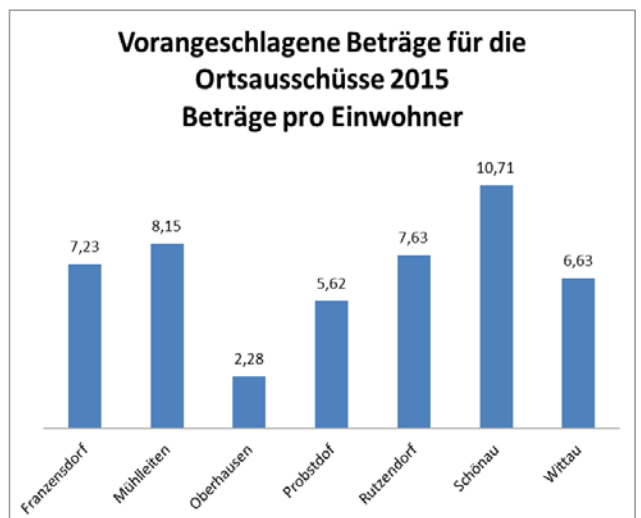
Am 11.11. 2015 war die erste Sitzung in Oberhausen bei der die ersten Projekte und Aufgaben für 2016 besprochen und verteilt wurden.

Wir haben das für 2015 vorgeplante Budget der Ortsausschüsse gesichtet und festgestellt, dass eine Verteilung auf die Bevölkerung vorliegt, die wir nicht nachvollziehen können. Offensichtlich haben sich hier aktivere Ortsvorsteher besser bei der Budgetverteilung durchgesetzt.

Nachdem mir solche Vorgänge der Erstzuteilung (meist grob einheitliche Pauschalen) bekannt sind und man sich wahrscheinlich für das erste Jahr so geeinigt hat, habe ich mir die letzten 5 Jahre (alle Zahlen aus den ordentlichen und außerordentlichen Haushalten der Stadtgemeinde entnommen) der Budgetzuteilung für die Feuerwehren angesehen. Auch hier hat Oberhausen, trotz neuem Auto und neuem Feuerwehrhaus zu wenig erhalten.

Bitte verstehen Sie mich jetzt nicht falsch. JEDER Euro für eine Feuerwehr ist ein guter Euro. Gerade ich als aktiver Feuerwehrmann kann das unterschreiben. ABER, es kann nicht sein, dass hier die größte Katastralgemeinde in der Mittelverteilung am wenigsten erhält. Diese Verteilung muss gerechter werden. Hier ist aktiver Einsatz für Oberhausen im Gemeinderat gefragt. Dies werde ich in den nächsten Jahren durch Anträge im Gemeinderat und meinem wachsamen Auge im Finanzausschuss für Oberhausen übernehmen.

Ihr Gemeinderat Gottfried Rotter



Der Stadtler

FAMILIEN, KINDER

Unsere Großgemeinde wächst Auswirkungen des demografischen Wandels

Gemeinderätin Ing. MSc Brigitte Lutz

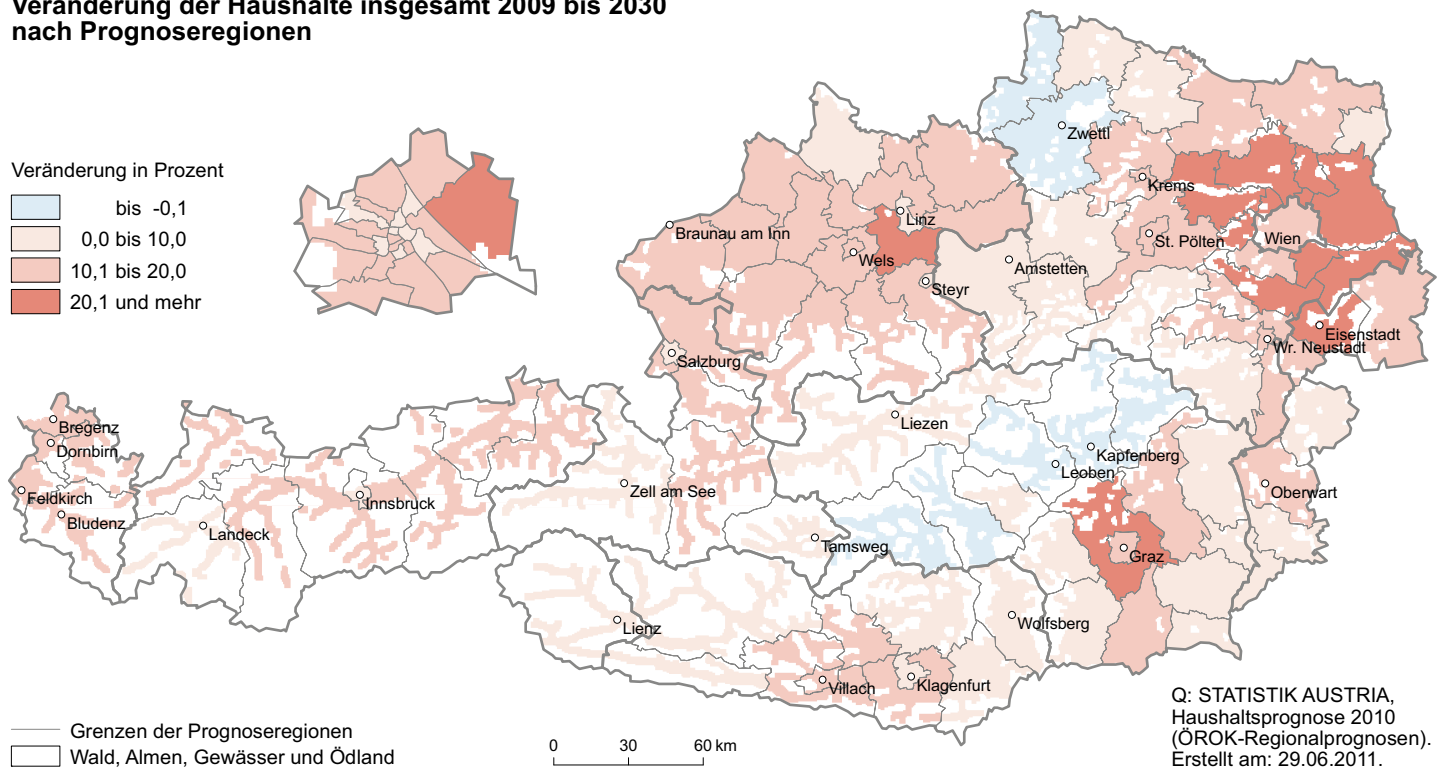
Die Bevölkerungsprognose sagt unserer Region einen Bevölkerungszuwachs von 23 Prozent bis zum Jahr 2030 voraus. Diese Entwicklung ist eine Folge der starken Zuwanderung nach Wien: Rund 40 Prozent der jährlich nach Österreich Zuwandernden kommen in die Bundeshauptstadt und deren Umgebung.

Das ist weit mehr als in anderen Regionen Österreichs. Nicht nur die Bevölkerung über 65 Jahren, sondern auch die Anzahl der Kinder und Jugendlichen (+16%) und der Erwerbstätigen (+15%) wird weiter stark zunehmen. Die zuwandernden Personen sind relativ jung und verstärken somit die Zahl und den Anteil der

Bevölkerung im Erwerbsalter. Mittel- und langfristig wird die Zahl der Familien stärker als im Bundesschnitt wachsen. Doch was bedeutet dieses Wachstum für unser Zusammenleben in den Dörfern und der Stadt, für das Ehrenamt, die Siedlungsentwicklung und die Infrastruktur?

Der im letzten Jahr durchgeführte Demografie Check der LEADER-Region Marchfeld ergab fünf wichtige Zielrichtungen, die in die neue Lokale Entwicklungsstrategie Marchfeld 2014-2020 eingeflossen sind:

Veränderung der Haushalte insgesamt 2009 bis 2030 nach Prognoseregionen



- 1. MENSCHEN RICHTIG ANSPRECHEN:**
Demofit in Tourismus und Freizeitwirtschaft
- 2. NEUES WIRTSCHAFTEN:**
Arbeit & Kind – Wirtschaften im Zentrum
- 3. MARCHFELD VERBINDEN:**
Mobilität querdenken

- 4. REGION NEU SEHEN:**
Älter werden und dabei das Marchfeld entdecken
- 5. INFORMIEREN – INTEGRIEREN:**
Dialogforum – Heimat Marchfeld

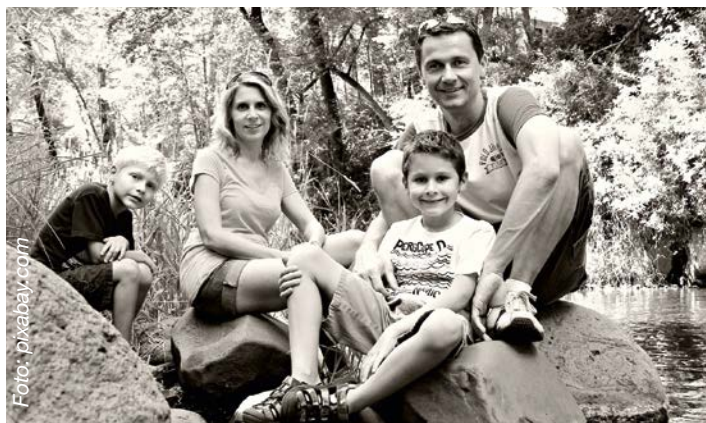
Sie wollen noch genauere Infos?

In der Broschüre Demographie Check Marchfeld finden Sie alle wissenswerten Zahlen, Daten & Fakten! Siehe:
<http://www.regionmarchfeld.at/blog/download/>

Arbeit & Kind – Wirtschaften im Zentrum Die Vereinbarkeit von Mutter- bzw. Vatersein mit dem Beruf

Gemeinderätin Ing. MSc Brigitte Lutz

Das Aktionsfeld Arbeit & Kind – Wirtschaften im Zentrum hat zum Ziel, den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben zu erleichtern, die Gründerdynamik im Marchfeld zu forcieren, Impulse für die Ortskerne zu initiieren und sich als moderne Region zu präsentieren.



Die Vereinbarkeit von Mutter- bzw. Vatersein mit dem Beruf, der Wiedereinstieg oder das Sich-selbstständig-machen muss zukünftig erleichtert werden. Dazu braucht es zeitgemäße Infrastrukturangebote. Durch die starke Verflechtung mit dem Wiener (Arbeits-) Markt verfügt die Region über viele Menschen, denen ein rascher Wiedereinstieg ins Berufsleben bzw. der Weg in die

Selbstständigkeit durch ein Angebot an günstigen Räumlichkeiten und Serviceangeboten erleichtert werden könnte.

Die Einrichtung einer sogenannten „Coworking-Area“ im Zentrum einer pendlerstarken Gemeinde belebt den Ortskern, verstärkt die Gründerdynamik und stärkt den Wirtschaftsstandort. Das Pilotprojekt sieht in einem Ortskern in der Region ein „Zentrum für kindgerechtes Arbeitsleben“ vor, welches neben der Kinderbetreuung auch günstig mietbare Arbeitsräume mit entsprechender Infrastruktur und Basisdienstleistungen vorsieht. Solche Büros mit Rundumservice sind hierzulande leider noch eine Seltenheit.



Familien im Alltag unterstützen Neue Wege der Kinderbetreuung ermöglichen

Gemeinderätin Ing. MSc Brigitte Lutz

Ein wichtiges Thema ist die Kinderbetreuung, damit Mütter und Väter beruhigt ihrem Beruf nachgehen können, während ihre Kinder gut aufgehoben sind!

Das bedingt umfassende Kinderbetreuung vom Kleinkindalter bis zum Schulalter. Gerade die Möglichkeiten für eine gute, verlässliche Betreuung unserer Kleinsten müssen in Groß-Enzersdorf ausgebaut werden.



Gemeinderätin Brigitte Lutz: „Ich war selbst Vollzeit arbeitende Mutter von 2 Töchtern und spreche aus eigener Erfahrung! Ich freue mich daher über die Initiative des Vereins „Kindergruppe Kindsköpfe“, der eine Kindergruppe für Kleinkinder vom Krabbelalter bis 3 Jahren im Zentrum von Groß-Enzersdorf plant. Derzeit läuft die Bedarfserhebung“.

Hören Sie Brigitte Lutz in  (via www.derstadtler.at) zu umfassender Kinderbetreuung vom Kleinkindalter bis zum Schulalter.

Der Stadtler

GESUNDHEIT

Gesunde Gemeinde Groß-Enzersdorf Stadtrat DI Dr. Peter Cepuder

Groß-Enzersdorf ist nun bereits seit 8 Jahren eine GESUNDE GEMEINDE der Initiative „Tut gut!“, die vor nunmehr 20 Jahren von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und LHStv. Mag. Wolfgang Sobotka initiiert wurde.



Als besondere Anerkennung für die Qualitätssicherung im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention wurde Groß-Enzersdorf

im Vorjahr mit der PLAKETTE ausgezeichnet. In den regelmäßig stattfindenden offenen Arbeitskreisen treffen sich engagierte BürgerInnen aus der Gemeinde, die ihr Wissen, ihre Erfahrungen, ihre Ideen und Ihre Zeit im Zeichen der Gesundheitsförderung und -prävention einbringen.

Auch heuer wieder am Freitag, den 2. Oktober lud der Arbeitskreis der Gesunden Gemeinde Groß-Enzersdorf unter der Leitung von DI. Dr. Peter Cepuder zu einer Abendveranstaltung ein, die ganz im Zeichen von Klimawandel, Wetter und Gesundheit stand.

Zahlreiche Besucher nutzten die kostenlose Beratung der Energie- und Umweltagentur NÖ (www.enu.at) und verfolgten im Anschluß der äußerst interessanten und humorvoll vorgetragenen Präsentation von Frau Mag. Dr. Christa Kummer, der bekannten „ORF-Wetterdame“.

Fragen wie, z.B. „Welchen Einfluss haben das Wetter und das Klima auf die Gesundheit?“, „Wie kann ich mein Leben im Einklang mit der Natur gestalten?“ oder „Wie kann ich das mit meinem körperlichen Wohlbefinden unter einen Hut bringen?“ wurden beantwortet. Es war schön zu sehen, wieviele Menschen sich mit diesem Thema auseinandersetzen und wie groß das Interesse unserer Bevölkerung ist.

17.10.2015

Ein Tag im Zeichen der Gesundheit Gemeinderätin Karin Klement

Stellen Sie sich eine Kiste randvoll gefüllt mit Goldstücken vor. Dieses Gold würde keiner freiwillig durch die Gegend schleudern? Anders ist es mit der Gesundheit. Wie oft riskiert jeder Einzelne durch Unachtsamkeit, Leichtsinn oder Unwissen das gesunde Leben? Gerade im Herbst ist es wichtig das Immunsystem zu unterstützen. Kaum jemandem gelingt es, diese Monate ohne Schnupfen, Halsweh und Erkältung zu überstehen. In diesem Sinne war es für Gemeinderätin und stellvertretende Vorsitzende im Gesundheitsausschuss Frau Karin Klement ein wichtiges Anliegen einen informativen Tag im Zeichen der Gesundheit in Probsdorf zu veranstalten.

Am 17.10.2015 konnte sich jeder bei Vorträgen über Schmerztherapie, Akupunktur, unser Verdauungssystem, Muskeltraining und Gesundheitsvorsorge davon überzeugen, wie wichtig es ist, mit seiner Gesundheit sorgsam umzugehen. Auch eine Defibrilatorvorführung wurde angeboten. Gesunde Brote und Säfte standen ebenfalls bereit.

Alternative Lösungen z.B. Therapeutic touch – richtiges durchatmen und „wachklopfen“ tat den Beteiligten sehr gut. Auf die Wirkung von Kräutern und Bachblüten wurde ebenso eingegangen. Wer Lust hatte, konnte eine Klangmassage testen und zuletzt wurde der Körper mit Übungen für die Wirbelsäule gefordert. Ein Körnerschätzspiel rundete das Programm ab. Die Gewinner konnten sich über einen Gemüsekorb von Familie Radl freuen.

Ich bedanke mich sehr herzlich für die zahlreiche Teilnahme und Ihr Interesse und ganz besonders bei den Vortragenden: Dr. Franz Tödling, Dr. Maria Tödling-Weiß, Dr. Martha Böck, Dr. Karthrin Meisel, Mag. Andrea Hinterecker, Dr. Jutta Schleinzer, Dr. Silvia Leitner, Johann Domitzi, Petra Staudinger-Haller, Maria Hiraoka, Johanna Mengler, Sylvia Ryl. Herzlichen Dank auch an alle helfenden Hände und den Programmgestaltern E. Gamsjäger und C. Maurer.

JUBILÄEN: Wir gratulieren sehr herzlich!

Am 28. Oktober feierte unser langjähriges Mitglied seinen 80igsten Geburtstag. Thomas Urbanek hat sich nach seiner Übersiedelung nach Groß-Enzersdorf im Seniorenbund engagiert. In seiner Heimatgemeinde hat er dem Seniorenbund jahrelang vorgestanden.

Gemeindeparteiobmann Peter Cepuder und Michael Klement gratulierten herzlich.

Thomas Urbanek und Gattin, Michael Klement und Peter Cepuder.



volkspartei
schönau

Gemeinderätin Beate Krump

Josef Katzler feierte seinen 80. Geburtstag. Der Bauernbund und die ÖVP Schönau gratulierten herzlich.

Josef Katzler mit Norbert Mayer und Michael Zehetbauer



NÖ
Senioren
Niederösterreichischer
Seniorenbund

... immer aktiv!



Hermann Schreiner,
Obmann des
Seniorenbundes

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte wieder über unsere Aktivitäten berichten und zur Teilnahme einladen!

Bei unseren Ausflügen und unseren regelmäßigen monatlichen Seniorentreffs herrscht immer gute Stimmung und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fühlen sich wohl.

Wir treffen uns heuer nochmals am Dienstag, 1. Dezember 2015 um 14.30 Uhr zu einer Adventjause im INFO-Treff am Hauptplatz 3.

Ab Februar 2016

findet wieder jeden

1. Dienstag im Monat

um **14.30 Uhr** das gemütliche Beisammensein unserer Seniorinnen und Senioren mit Kaffee und Kuchen im INFO-Treff am Hauptplatz 3 in Groß-Enzersdorf statt. Gäste sind herzlich willkommen!

Striezelwürfeln



Beim traditionellen Striezelwürfeln wurde heuer wieder eifrig und mit großem Spaß um die Striezel gewürfelt!

Es war ein gelungener Nachmittag in der Weinlaube Ludl, alle 70 Striezel fanden ihre Abnehmer.



Die erwürfelten Striezel wurden mit selbstgemachter Marmelade gleich als gute Jause kredenzt.

Der Stadtler

Unsere Ausflüge führen uns zu interessanten Ausflugszielen

Das südliche Niederösterreich

Im September machten wir einen Tagesausflug nach Neunkirchen und Rams bei Kirchberg am Wechsel. In Neunkirchen besichtigten wir das Städtische Museum. Bei der Führung waren alle sehr positiv davon überrascht und begeistert.



Neunkirchen in der Zukunft – Postkarte von 1907 (<http://www.museum-neunkirchen.at>)

Wir fahren dann weiter zum Ramswirt, wo wir uns das sehr gute Essen schmecken ließen und eine Führung durch den Betrieb bekamen.

Den gemütlichen Abschluss verbrachten wir beim Heurigen.

Das Städtische Museum Neunkirchen ist auch Station der NÖ-Card und birgt Interessantes zu Geschichte, Volkskunde und Industrie. Wir können dieses Ausflugsziel weiterempfehlen.



Nach dem Essen transportierte uns der sogenannte Bullen-Express zum Bauernhof, wo eine Führung am Programm stand.

Tagesausflug zum Ganslessen

Im November führte unser Tagesausflug zum Mostheurigen Karner nach Altenmarkt. Das traditionelle Ganslessen rundete unser Ausflugsprogramm dieses Jahres ab.

Fotos unserer Aktivitäten finden Sie unter www.derstadtler.at in der Fotogalerie.

Ich möchte mich bei jenen Damen und Herren bedanken, die mich immer wieder mit großem Engagement und hohem persönlichen Aufwand unterstützen. Speziellen Dank möchte ich an die Ortsvertrauensleute richten.

Ich freue mich ein Wiedersehen im kommenden Jahr und wünsche Ihnen ein schönes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und alles Gute für 2016.

**Ihr Obmann Hermann Schreiner
und sein Team**

Informationen und Auskunft:



Hermann Schreiner
0660/14 99 520



Olga Alexowsky
0650/97 11 534

Gedankenmosaik

Wie wir alle wissen besteht ein Mosaik aus vielen kleinen Einzelteilen. Das Ergebnis dieser Legekunst ist oft beeindruckend. Unsere neue Serie „Gedankenmosaik“ besteht aus Gedankensplittern und Ideen, mit denen



wir Denkanstöße geben wollen. Haben Sie auch Gedanken, die Sie in unser Mosaik legen wollen, dann teilen Sie uns diese mit. Unsere Erreichbarkeiten finden Sie auf unserer Homepage. www.derstadtler.at

Gedankensplitter 3

Absolutismus vs Demokratie oder sind wir wirklich schon im 21. Jahrhundert angekommen??

Im höfischen **Absolutismus** wird dem König eine **absolute Herrschaft und Eigentum** über seinen Staat durch Gottes Gnade zugesprochen. Er bemüht sich seine Adeligen durch großzügige Schenkungen an sich zu binden. Den dritten Stand kontrollierte der König durch lokale Fürsten welche durch Verteilung von Gefälligkeiten und kleineren Geschenken die Gunst der höheren Bürgerschaft gewannen, wodurch dieser die Macht über die untere Arbeiterschaft erreichte. Zudem wurde jeder Zweifler an der Autorität des Monarchen mit äußerster Härte bestraft. (Quelle: Wikipedia)

Seit den Revolutionen des späten 18. Jahrhunderts, sollte diese Regierungsform aber der Vergangenheit angehören. Sollte???

Seit 1955 leben wir in **Österreich** in der **zweiten Republik**, welche eine semipräsidentielle, repräsentative **Demokratie als Regierungssystem** hat. Die Herrschaft geht also vom Volke aus, welches bei periodischen Wahlen Ihre Vertreter für eine bestimmte Zeit wählt. Diese **gewählten Vertreter sind die Verwalter des Eigentumes** des Volkes. **NICHT die Besitzer!** 41,89% der Stimmen sind eben nicht 100% des Volkes. Somit kann auch kein absoluter Anspruch einer Mehrheitspartei abgeleitet werden.

Leider ist das nach 70 Jahren an der Macht, bei manchen Vertretern der Mehrheitspartei noch nicht angekommen. Hier werden noch immer Anfragen und Anträge als persönliche Beleidigung aufgefasst. Auskünfte werden wenn, dann nur, nach untertänigstem Unterwerfen und beobachtetem Wohlverhalten als Belohnung erteilt. Wenn man was „im Schilde führt“ das gegen das Eingesessene, Althergebrachte ist, oder dieses sogar in Frage stellt, muss man schon aufpassen, dass man nicht als Zweifler mit äußerster Härte bestraft wird (siehe oben). Manche fürchten schon geteert und gefedert aus dem Dorf gejagt zu werden, wenn man sich dem Fürsten nicht bedingungs- und vor allem gedankenlos unterwerfen will.

Ich habe persönlich mittlerweile das Gefühl, dass ich immer wenn ich etwas benötige, an dieser Obrigkeit/Herrscherklasse nicht vorbeikomme, da diese sich im Laufe der Zeit und zum Zwecke des Machterhaltes, unabhkömmlich gemacht hat. Ein kleines Beispiel dafür ist die Vergabe der gelben Müllsäcke.

Wenn man auf dem Gemeindeamt diese erhalten will, bekommt man nach Personenkontrolle, einem Bittgesuch und vor allem der Anwesenheit der Beauftragten zur Ausgabe der gelben Säcke (offensichtlich kann diese Liste nicht jeder in der Gemeinde führen – selbst erlebt!) dann 1 ganzes Stück mit. Dies mag gut begründet sein (Missbrauch der Säcke) auch wenn es natürlich Zeit in Anspruch nimmt und sich manche Urlaub nehmen müssen, um in den Amtszeiten ins Gemeindeamt kommen zu können, um dann stolz seine benötigte Rolle zu erhalten.

Ganz anders verhält es sich hingegen, wenn man zum Fürsten pilgert. Hier liegen die Müllsäcke zur freien Entnahme vor dem Haus. Ohne Anzahl und ohne Liste werden hier Säcke als kleine Gefälligkeiten verteilt. Vom Fürsten natürlich. Kommt Ihnen, geneigter Leser, da was bekannt vor? (siehe oben)

Aus meiner Sicht der Dinge sollte doch:

- Die Gemeinde ein offenes Haus für die Bürger sein, und keine befestigte Burg.
- Transparenz bei allen politischen Entscheidungsprozessen eine Selbstverständlichkeit sein und diese Entscheidungen nicht schon vor Sitzungen im kleinen Kreis der Mehrheitspartei getroffen werden.
- Einsichtnahme von jedem gewählten Vertreter in alle Akten sollte gefördert und nicht verweigert werden. Wer nichts zu verbergen hat muss sich nicht fürchten.
- Klare Regeln zur Vergabe und Nutzung von Gemeindeeigentum sollten für alle gleich bestehen und nicht nach Gesinnung entschieden werden.
- Auskünfte und Hilfestellungen bei Amt prompt und professionell erteilt werden.
- Eine Zusammenarbeit mit allen Vertretern des Volkes gesucht werden.

In einer Demokratie muss man die Vertreter der anderen Parteien akzeptieren und nicht als vorhandenes, gewähltes Übel betrachten. Aus der Vielschichtigkeit der Meinungen und Ideen sollte man doch das Beste für unsere Gemeinde filtern. **Ausgrenzungen egal in welcher Form**, nur um sich an der Macht festzukrallen, alles unter dem Teppich zu lassen oder einfach aus Altersstarrsinn (Des wor schon immer so!) heraus, **kann nie das größte gemeinsame Vielfache hervorbringen.**

Ihr Gottfried Rotter, Oberhausen

Der Stadtler

volkspartei
groß-enzersdorf

Einladung zum Ball

**Freitag,
22. Jänner 2016**
**Gasthaus Breinreich
in Wittau**



**Einlass
ab 19 Uhr**
**Festliche Eröffnung
um 20 Uhr**
Eintritt Freie Spende

Tischreservierung unter 0676/905 7401

Terminvorschau:



Dezember
12

**Schnitzelwirtin
Oberhausen:**

Adventschnapsen
der ÖVP Oberhausen



Dezember
16

**Gemeinde-
ratsitzung
im Rathaus**

ab 19.00 Uhr (Besucher sind
herzlich willkommen!)

Liebe LeserInnen!

Wir hoffen, dass Ihnen die Ausgabe des 138. Stadtlers gefallen hat und möchten Sie daran erinnern, dass wir uns über Feedback und Ideen aus der Bevölkerung freuen.

Daher zögern Sie nicht und besuchen Sie uns auf www.derstadtler.at oder www.facebook.com/derstadtler.grossenzersdorf oder rufen Sie uns einfach an.



Informieren Sie sich:

Sie finden aktuelle Artikel auf der Homepage der ÖVP Groß-Enzersdorf: www.derstadtler.at

Wenn Sie unseren newsletter erhalten wollen,
schreiben Sie eine e-mail an oevp@derstadtler.at



www.facebook.com/derstadtler.grossenzersdorf